Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09240015

Kreis Mittelsachsen

Gemeinde Niederwiesa

Anschrift Kirchstraße -

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberwiesa * 168/1

Bauwerksname Friedhof Niederwiesa (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Einzeldenkmale der Sachgesamtheit Friedhof Niederwiesa: Friedhofskapelle, Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, Kriegerdenkmal für die Gefallenen des Krieges 1870/1871, OdF-Gedenkstein und Grabmal sowie Friedhofsgestaltung (siehe auch Sachgesamtheitsdokument - Obj. 09306871); von ortsgeschichtlicher, baugeschichtlicher und gartengeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde der bis dahin als Begräbnisplatz genutzte Kirchhof zu eng, weshalb man diesen 1858 schloss. Nahe der Kirche und dem Pfarrhof wurde ein neuer Gottesacker angelegt und im gleichen Jahr geweiht. Am 01.12.1858 fand dort die erste Beerdigung statt. Bereits 1878 musste der Friedhof erstmals erweitert werden, 1892 ein zweites Mal.
Bei dem Friedhof in Niederwiesa handelt sich um eine schlichte langgestreckte Begräbnisstätte. Er ist mit einer geschnittenen Hainbuchen-Hecke eingefriedet. Wie für eine geometrische Friedhofsanlage typisch wird der Hauptweg von einer wechselständigen Allee aus Winter-Linden, die Querwege von ebensolchen Baumreihen begleitet. Im Mittelteil des Friedhofs befindet sich ein Heckenquartier mit geschnittenen Thuja-Hecken und Rhododendron.
Die heutige Friedhofskapelle, die sich ebenfalls im mittleren Bereich befindet, entstand um 1910, da die bis dahin vorhandene Totenhalle den Ansprüchen der Gemeinde nicht mehr genügte. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen anspruchsvoller Putzbau von baukünstlerischem Wert, mit gekoppelten Rundbogenfenster, Sockel aus Werkstein, bauzeitlichen Türen - 2flüglig mit Glaseinsätzen und Ziervergitterungen - sowie gefaltetem Zeltdach.
Die beiden Kriegerdenkmale wurden im Eingangsbereich im Nordwesten des Friedhofs links und rechts des Hauptweges angeordnet. Ein Gedenkstein für die Opfer des Fachschismus befindet etwas weiter hinten an der Wegachse des Friedhofs. In unmittelbarer Nähe liegt die letzte Ruhestätte für zwei unbekannte Jüdinnen, die 1945 ums Leben kamen.
Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg: aufrecht stehende Steinwände mit vertiefter Schrift, Mittelteil mit Inschrift: »Unsern Brüdern im Weltkrieg Gefallenen Brüdern/ Sie haben ihr Leben zum Opfer für uns dahingegeben«, Mittelteil mit Tierplastik - sitzender Löwe, dessen Fuß auf einem Lorbeergeschmückten Helm ruht;
Kriegerdenkmal Deutsch-Französischer Krieg: Denkmal für Friedrich Wilhelm Richter aus Oberwiesa, 1870 b. St. Marie aur-cheus gefallen, sowie Karl-Friedrich Richter, 1870 in Sedan gefallen. mehrstufig, Muschelkalk, Obelisk, durch Gemeinde am 2. Sept. 1880 eingeweiht;
OdF-Gedenkstein: ca. 2m hoher behauener rötlicher Stein (Porphyr?) mit vorgelagerter Inschriftplatte: »Den Toten zur Ehre, den Lebenden zur Mahnung«;
Grabmal: Inschrift: »zwei unbekannte Jüdinnen am 21. Februar 1945 von Faschisten zu Tode gequält«.
Dem Friedhof Niederwiesa mit seiner Friedhofsgestaltung, der Friedhofskapelle und den Kriegerdenkmalen kommt eine ortsgeschichtliche, bau- und gartengeschichtliche Bedeutung zu. Darüber hinaus ist er durch seine Lage am Ortsrand und die damit verbundene Wirksamkeit in die umgebende Landschaft von landschaftsgestaltender Bedeutung.

LfD/2011/2019

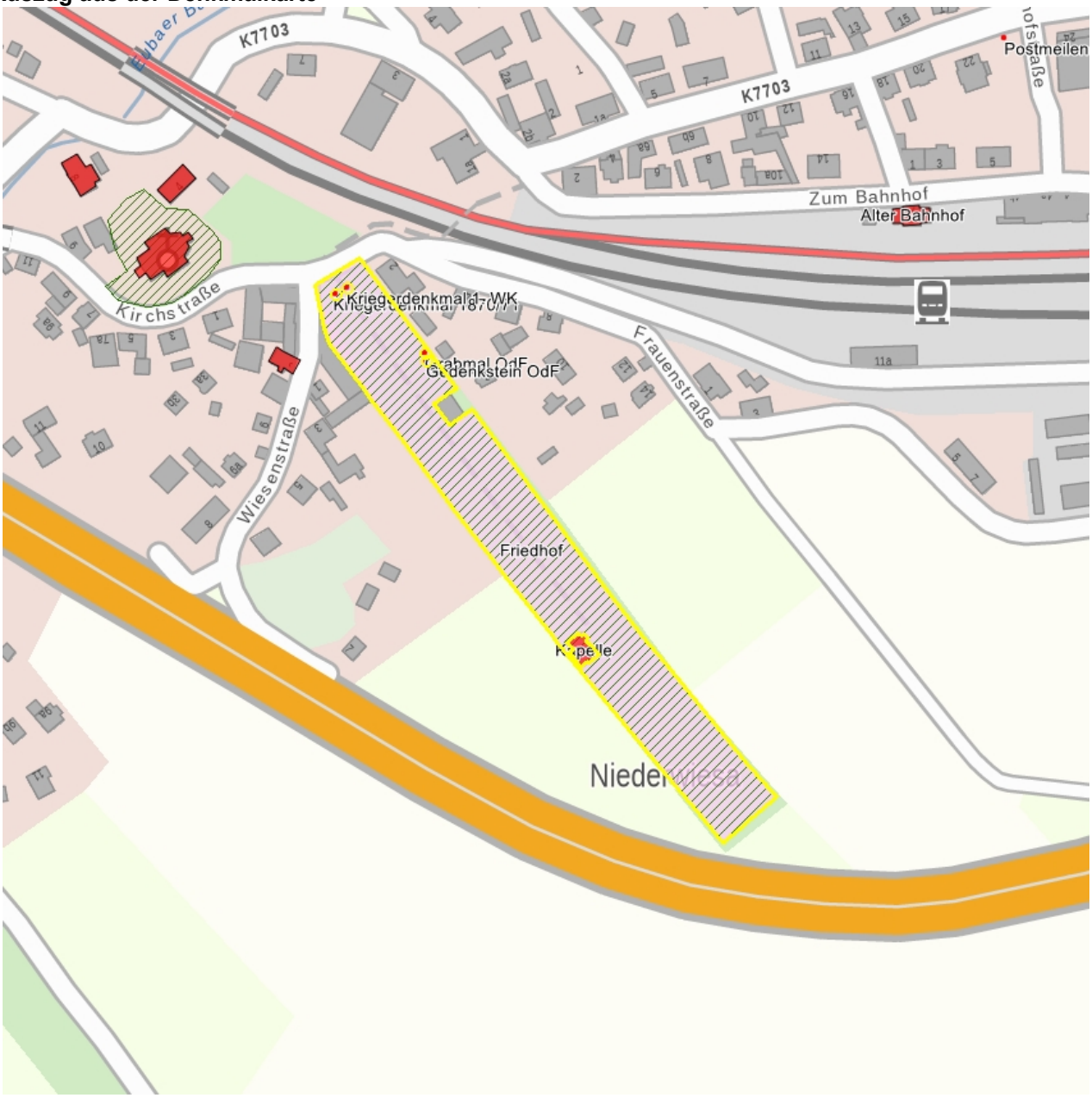
Datierung um 1910 (Friedhofskapelle); 4. V. 19. Jh. (Friedhofsgestaltung); 1945 (Grabmal VdN/OdF); nach 1871 (Kriegerdenkmal Deutsch-Franz. Krieg); um 1920 (Kriegerdenkmal 1. Weltkrieg)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09240015 A**
Aufnahmejahr	2017
Fotograf	Peker, Franziska
Beschreibung	Friedhofskapelle; Blick von Osten

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.